



Der landwirtschaftliche Betrieb von **Marcus und Jessica Mihm** aus Tann (Rhön) betreibt seit über 30 Jahren eine Mutterkuhhaltung und Pferdezucht im Vollerwerb. Die Rinder der Rasse Pinzgauer sind im Herdzuchtbuch eingetragen. Dem Betrieb ist es gelungen mittlerweile eine ca. 60-köpfige Herde Pinzgauer Rinder aufzubauen, die im Übrigen auf der „Roten Liste“ der aussterbenden Rinderrassen steht.

Die österreichischen Pinzgauer Rinder sind ruhige, ausgeglichene und robuste Tiere, sie passen sich schnell dem rauen Klima in der Rhön an.

Den Rindern von Familie Mihm stehen vom frühen Frühjahr bis in den Winter hinein weite Weideflächen zur Verfügung. Die Tiere bekommen viel Auslauf, was für das Tierwohl ein wichtiges Kriterium ist.



„Ich interessiere mich sehr für die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und versuche möglichst viele Veranstaltungen, die für mich interessant erscheinen zu besuchen und hier Erkenntnisse für meinen Betrieb zu erlangen und sinnvolles umzusetzen. Das Thema die Tiere zu verstehen, war für mich bisher das Interessanteste und Wichtigste. Nur wer sich mit der Thematik beschäftigt, versteht warum die Tiere z.B. nicht auf einen Anhänger gehen wollen, warum sie vor etwas panische Angst haben,“ erzählt Marcus Mihm. Er sammelt gerne Erfahrungen und macht sich wissenschaftliche Erkenntnisse zunutze, um vor allem das Wohl der Tiere entscheidend zu verbessern.

Familie Mihm ist tief und vielfältig in der Region verwurzelt. Sie betreibt nicht nur eine Landwirtschaft, sondern auch eine Metzgerei und ein Hotel mit Gaststätte.

Die Pinzgauer Rinderzucht der Mihms ist zum einen auf die Vermarktung von Zuchttieren ausgelegt sowie auf die Vermarktung des Fleisches und seiner handwerklichen Erzeugnisse in der Metzgerei oder in der Gaststube.

„Die Weidehaltung hat für uns, für die Tiere und die Landschaftspflege erste Priorität. Wir sind ein reiner extensiver Grünlandbetrieb, bewirtschaften „HALM und Life-Projekt“

Weiden. Weideochsen, die wir seit einigen Jahren erfolgreich halten, ist eines unserer Projekte. Somit können auch männliche Tiere ohne Stress oder extrem starke Zäune gut in der Weidehaltung gehalten werden. Rangordnungskämpfe konnten wir durch bauliche Gegebenheiten möglichst minimieren“, so Mihm weiter.

Ein weiteres Projekt ist die Thematik der teilmobilen Schlachtung. Aktuell fährt der Betrieb noch kurze Wege zum Schlachthaus, ist aber bereits mit Veterinärbehörden im Kontakt, um eine optimale Lösung für eine teilmobile Schlachtbox am Stall zu finden.

Das Wohl der Tiere hat im Betrieb Mihm höchste Priorität!

